



Planes of Fame
Paukenschlag: Die berühmte Airshow erfindet sich neu

Das Junkers-Ufo
So futuristisch und gigantisch war der Nurflügler G 38



EUR 6,90
Mai 2023
A: EUR 7,60
CH: CHF 12,20
BeNeLux: EUR 8,20
I: EUR 9,50
DK: DKK 74,95

FLUGZEUG CLASSIC

Luftfahrt
Zeitgeschichte
Oldtimer



Die Meilensteine der Fliegerei als Museums-Event

CASTLE AIR



Geheimakte Me 262

Das Bomber-Spezialprojekt

Kaum bekannt!



Tragisches Schicksal



Neuseeländer im Bombenkrieg
Von der Farm in die Luftschlacht ums Reich



Das KG 200 hinter den feindlichen Linien
Kommandosoldaten gegen die Résistance





Thomas Newdick
MILITÄRFLUGZEUGE
Die berühmtesten Kampfflugzeuge,
Bomber und Transportmaschinen
vom 1. Weltkrieg bis heute
Hardcover, Format 213 x 285 mm,
224 Seiten, ca. 230 Abbildungen,
ISBN 978-3-948264-12-3
EUR 39,90



Jan-Peter Brüning
**FLIEGER-
KAPPMESSER**
Waffe • Werkzeug • Tradition
Hardcover, Format 200 x 240 mm,
240 Seiten, ca. 400 Abbildungen,
ISBN 978-3-948264-08-6,
EUR 49,90



Bestellung: www.wieland-verlag.com
(in Deutschland versandkostenfrei)



Wieland Verlag GmbH
Rosenheimer Straße 22
83043 Bad Aibling

Spezialisten am Werk

Zu den geheimnisumrankten Spezialisten des Zweiten Weltkriegs gehört ein ganzes Geschwader: das KG 200 und seine Flieger für alle Fälle. Was kaum bekannt ist: Das KG 200 unterhielt auch eine Einheit Kommandosoldaten für den Erdsatz, die sogenannte »Kampfgruppe Schäfer«. Peter Cronauer berichtet in unserer Titelgeschichte über die spektakulären Einsätze dieser Formation.

»Spektakulär« ist auch stets das Wort der Wahl, wenn es um die Me 262 geht. Viele Leser dürften bereits wissen, dass Hitler auf Biegen und Brechen versuchte, aus dem gebürtigen Abfangjäger einen Schnellbomber zu machen. Weit weniger bekannt dürfte die Tatsache sein, dass die Luftwaffe tatsächlich plante, den ersten serienmäßigen Düsenjäger als Bombenschlepper zu nutzen. Wolfgang Mühlbauer berichtet uns die ganze kuriose Geschichte.

Während sich die Firma Messerschmitt redlich mühte, Hitler von ihrer Me 262 fernzuhalten, begann einen halben Erdball weiter ein ganz anderes Drama. Ein junger Neuseeländer, den das Flieger-Weh packte, meldete sich



Foto Comme des images

Markus Wunderlich
Chefredakteur

freiwillig als Bomberpilot zur britischen Luftwaffe. Erfolgreich durchlief er eine lange und fordernde Ausbildung – und ahnte nicht, dass zur selben Zeit ein ebenso junger deutscher Nachtjäger seine Karriere am Himmel über Deutschland begann. Sie sollten sich schon bald begegnen. Gerhard Schmid erzählt die ganze bewegende Geschichte. Wir wünschen Ihnen viel Spaß bei der Lektüre.

Ihr Markus Wunderlich



Grant Cox (Dritter von links) und seine Crew bei der 1661 Conversion Unit im Januar 1944. Hier vor dem Bomber Short Stirling III Foto RAF Sammlung Wolfgang Mühlbauer



Eisenbach, Hans Peter
Stuka-Einsatz an der Pantherlinie
Der Abwehrkampf der Heeresgruppe Nord im März 1944 an der Ostfront

190 Seiten, Hardcover, fadengeh., 171 Abb. s/w: 115 Fotos, 44 Karten, 5 Zeichn., 3 Tabellen, DIN A4; ISBN 978-3-86933-162-1

36,00 €



Wijers, Hans J.
Die Ardennenoffensive Band 1

Angriff der 6. Pz.Arme und amerik. Abwehr im Bereich der 99. US-Inf.Div., 277. Volksgrenadier-Division, 12. Volksgrenadier-Division, 3. Fallschirmjäger-Division und der Pz.Brigade 150 - Augenzeugenberichte

140 S., Hardcover, fadengeh., 296 Abb., davon 261 s/w-Fotos, 35 Zeichnungen, DIN A4; ISBN 978-3-86933-187-4

34,00 €



Wijers, Hans J.
Die Ardennenoffensive Band 2

Die Ardennenoffensive – Sturm auf die Nordfront – Entscheidung in Krinkelt-Rocherath - Augenzeugenberichte

165 S., Hardcover, fadengeh., DIN A4, 125 Abb. und 21 Karten; ISBN 978-3-86933-118-8

34,00 €



Wijers, Hans J.
Die Ardennenoffensive Band 3

Die Entscheidung Angriff der 6. Panzerarmee und amerikanische Abwehr im Bereich der 1. US-Inf.Div., 30. US-Inf.Div., 3. Fallschirmjägerdivision und 12. SS-Pz.Div. im Raum: Bütgenbach, Weywertz, Weismes, Morsheck, Möderscheid

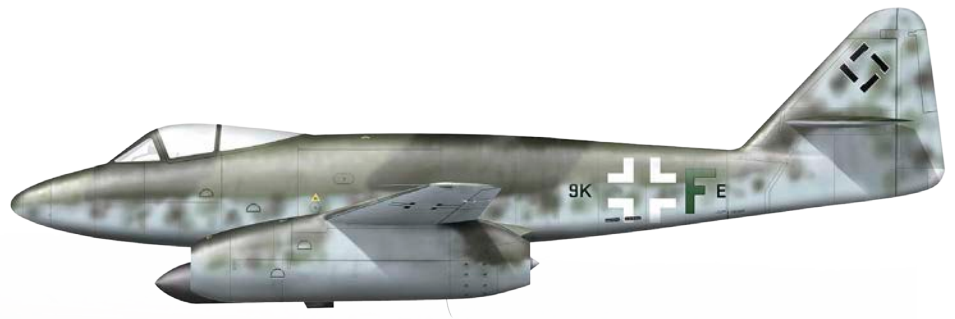
133 S., Hardcover, fadengeh., 185 Abb., 10 Karten, DIN A4; ISBN 978-3-86933-141-6

34,90 €

Helios-Verlag.de

Brückstraße 48, 52080 Aachen
Tel.: 0241-555426 Fax: 0241-558493
eMail: Helios-Verlag@t-online.de

versandkostenfreie Auslieferung innerhalb Deutschlands



ME 262

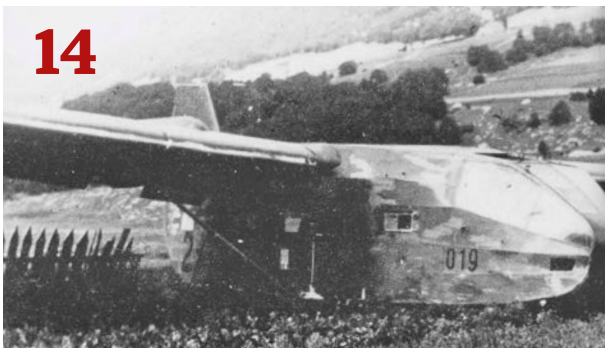
Bombe an der Deichsel

Blitzschnell: Im Oktober 1944 startete die Me 262 zu ihrem »Erstlingsflug mit Anhänger«

22



14



Eine am Vercors gelandete Gotha Go 242. Damit wurden für das KG 200 schwere Infanteriewaffen eingeflogen

30



Ein besonderes Schmuckstück des »Planes of Fame«-Museums ist die P-47D Thunderbolt »Dottie Mae«

ZEITGESCHICHTE **TITELTHEMA**

KG 200

14 Sondereinsatz im Vercors

Lastensegler vom Typ DFS 230 transportierten das Kampfgeschwader an den Westrand der französischen Alpen. Dort warteten Partisanen auf die Luftlandetruppe

TECHNIK **TITELTHEMA**

Messerschmitt Me 262

22 Umbau zum Schnellbomber

Es war Hitlers großer Traum, dass es gelang, Bomben an der Me 262 mitzuführen. Daher machte er unmissverständlich klar, dass der Jäger für den Fronteinsatz umzubauen sei

EVENT **TITELTHEMA**

Central Coast AirFest

30 Neuer Ort im alten Glanz

Das »Planes of Fame«-Museum ist umgezogen. Die berühmte Airshow findet fortan in Santa Maria statt

TECHNIK **TITELTHEMA**

Junkers G 38

38 Ein »Ufo« als Nurflügler

So ungewöhnlich wie gigantisch: Hugo Junkers schuf mit seiner G 38 eine neue Dimension des Verkehrsflugzeugs



38

Im November 1929 flog die Ju G 38 zum ersten Mal. Stolz präsentierte Hugo Junkers (4. von rechts) seinen »Riesen« der Presse



64

Heinkel He 115 B/C, W.Nr. 2729, 8L+IH. Ein solches Muster half, das Rätsel um 17 Verschollene des Zweiten Weltkriegs zu lösen



54

Im kanadischen Patricia Bay sammelte der Neuseeländer Grant Cox unter anderem auf einer Westland Lysander Flugferahrung



74

Eine Grumman F-14D Tomcat wie aus dem Märchenbuch: Das Castle Air Museum wartet mit solchen Schätzen auf

SERIE

Wehrmacht an der Ostfront

46 Rote Armee im Aufwind

Die deutsche Luftwaffe stieß im Winter 1941/42 an ihre Grenzen und erlitt riesige Verluste

ZEITGESCHICHTE TITELTHEMA

In der Luftschlacht um Deutschland

54 Flieger-Ass aus Down Under

Der Neuseeländer Grant Cox nahm 1943 für die Royal Air Force am Zweiten Weltkrieg teil

ZEITGESCHICHTE

Agenteneinsatz

64 He 115 B/C, bitte kommen!

Ein deutsches Wasserflugzeug sollte einem estnischen Spähtrupp der Wehrmacht aus der Patsche helfen

EVENT

TITELTHEMA

Castle Air Museum

74 Meilensteine der Fliegerei

Im kalifornischen Atwater kann man liebevoll restaurierte Oldtimer der militärischen Luftfahrt bestaunen

| Flugzeuge in dieser Ausgabe | | | |
|-------------------------------|----|--------------------------------|----|
| Cessna T-50 »Crane« | 57 | Lockheed P-38 Lightning | 34 |
| De Havilland DH 82 Tiger Moth | 56 | Messerschmitt Bf 109 | 49 |
| DFS 230 | 15 | Messerschmitt Bf 110 | 59 |
| Douglas SBD »Dauntless« | 33 | Messerschmitt Me 262 | 22 |
| Dornier Do 17 | 14 | Mikojan-Gurew. MiG-15 »Fagot« | 37 |
| Gotha Go 242 | 16 | Mikojan-Gurew. MiG-17 »Fresco« | 36 |
| Grumman TBF »Avenger« | 32 | North American F-86 Sabre | 34 |
| Heinkel He 115 | 64 | North American P-51 »Mustang« | 6 |
| Hispano Aviación HA-1112 | 6 | Short Stirling Mk.III | 61 |
| Junkers Ju G38 | 38 | Vought F4U »Corsair« | 32 |
| Junkers Ju 87 | 51 | Westland Lysander | 58 |

RUBRIKEN

- 3 Editorial
- 6 Bild des Monats
- 8 Panorama
- 44 Background
- 62 Termine / Bücher / Briefe
- 71 Unterhaltung
- 82 Vorschau / Impressum

Titelseite: Die Me 262 war der ideale Jäger. Aber Hitler bestand vehement darauf, einen Bomber daraus zu machen



Titelbild
Planes of Fame: A. Zeitler
Junkers G 38: Lufthansa
Me 262: DEHLA/
Sammlung W. Mühlbauer
Vickers Wellington:
RAF/Slg. W. Mühlbauer
KG 200: Slg. P. Cronauer



Legendäres Duo

80 Jahre früher wäre diese Situation alles andere als freundlich gewesen – die P-51D Mustang »Grim Reaper« pirscht sich an die HA-1112 Buchón, C.4K-130, NX90602 der Erickson Aircraft Collection heran. Doch heute ist das Ergebnis kein erbitterter Luftkampf, sondern ein wundervolles Air-to-Air-Foto.

Die Buchón repräsentiert eine Bf 109 der Luftwaffe und sieht auch genauso aus. Das Geheimnis ist die neue Motorverkleidung ohne den markanten »Bauch« der von einem Merlin angetriebenen Buchón. Anstelle eines originalen und schwierig zu wartenden DB 605 hat sich das Team von Erickson für einen zuverlässigeren und leichter zu beschaffenden Allison-Motor entschieden. Einziges Problem: Dieser ist nicht für hängenden Betrieb (nach unten hängende Zylinderköpfe) geeignet. Nach einigem Probieren fand man die Lösung in der Position von Kurbel- und Propellerwelle des Allison. Beide sind so angeordnet, dass die Luftschraube bei entsprechender Motorposition genau in der Originalposition des DB 605 vor der Cowling sitzt.

Text und Foto Dave McDonald



■ P-47N THUNDERBOLT

Neues von den Donnerbolzen

Papa47November, LLC ist ein Unternehmen in Weyers Cave, Virginia (USA), das kürzlich die P-47N Thunderbolt übernahm, die vormals Walter Soplata gehörte.

Das Unternehmen hat vor, die Thunderbolt in einem Langzeitprojekt wieder zum Fliegen zu bringen. Die Zelle konnte als s/n 45-50171 identifiziert werden, einer in Evansville, Indiana, gefertigten P-47N-25-RA. Die 25-RA-Versionen waren die letzten, die vor der Schließung der Produktionslinie in Evansville gebaut wurden; sie kamen jedoch nicht mehr zum Einsatz. Die P-47 ist mittlerweile ein seltener Typ und soll auf P-47N-20-RA-Standard gebracht werden – den letzten, der in Dienst gestellt wurde.



Aus Evansville, Indiana: Die Zelle einer P-47N-25-RA gehört zu den letzten dort gefertigten Foto Stoltzfus

Das Projekt besteht im Moment aus einem Rumpf in gutem Zustand mit einem großen Anteil intakter Ausrüstung. Das Leitwerk ist ebenfalls vorhanden. Ein Motor Pratt & Whitney R-2800 der C-Baureihe mit einer Curtiss-Electric- und einer Hamilton-Standard-Luftschaube konnte mittlerweile erworben werden sowie ein Fahrwerk samt Bremsen. Benötigt werden Tragflächen, ein Höhenruder, Räder und der größte Teil der Motorverkleidung. Jede Hilfe bei der Beschaffung ist willkommen.

Eine weitere P-47D-23RA hat zwischenzeitlich eine wichtige Hürde genommen. Es handelt sich um die 42-275609 im Dakota Territory Air Museum (DTAM), deren überholter R-2800 unter den wachsamen Augen des Teams von AirCorps Aviation erstmals zum Laufen gebracht wurde. Nach erfolgreichem Bodenlauftest und Startrollversuchen ist die Thunderbolt jetzt bereit zur Flugerprobung, sobald die entsprechenden Dokumente vorliegen. Einfliegen wird die P-47 der bekannte Air-Show-Pilot und Wartungsleiter beim DTAM Bernie Vasquez. Nach der Flugerprobung soll der große Jäger nach Casselton in North Dakota zur Lackierung bei Custom Aircraft Refinishing überführt werden. Das Farbschema wird der 5th Air Force entsprechen, Geschwader und Staffel stehen noch nicht fest. ■ Dave McDonald

Vorerst nackt: Noch unlackiert, verließen die Motortestläufe dieser P-47D Thunderbolt zufriedenstellend

Foto Craven



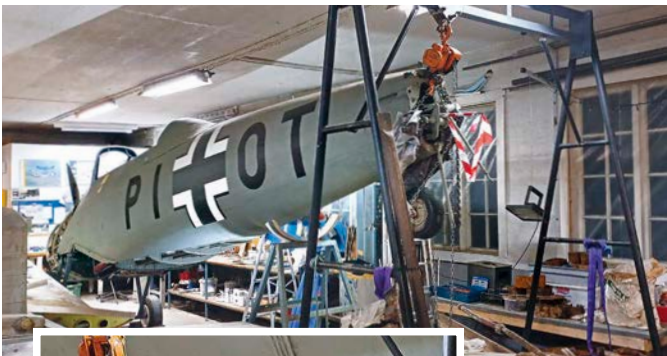
■ ARADO AR 96 B-1

Gut erhaltene Kostbarkeit

Bereits seit mehreren Jahren restauriert das Flyhistorisk Museum im norwegischen Sola die seltene Arado Ar 96 B-1 mit der Werknummer 4246. Die Arbeiten am Rumpf mit der Luftwaffen-Kennzeichnung PI+OT konnte man 2010 beenden. Auch die Restaurierung der Flügel ist weit fortgeschritten, was auf eine baldige Montage auf den Rumpf hoffen lässt.

Die Luftwaffe verwendete die Arado 96 als Kommunikationsflugzeug, daneben diente sie aber auch für ein fortgeschrittenes Training. Die Arado in Sola war 1943 Teil des 3./JG-5 (»Eismeergeschwader«) auf der Insel Herdla (nahe Bergen). Am 13. März 1943 erlitt »PI+OT« auf einem Flug nach Sola einen Motorschaden. Obergefreiter Fritz Mühlberger, der Pilot der Maschine, schaffte es, sie auf dem See Storatnet südlich von Bergen notzulanden. Das Flugzeug sank auf den Grund des Sees, wo man das Wrack im November 1992 in bemerkenswert gutem Zustand entdeckte. Taucher von Amundsen Diving hoben die Maschine anschließend. Die Überreste brachten sie in das Flyhistorisk Museum in Sola, das mit der Restaurierung begann. Die weltweit einzige vollständige Arado Ar 96 befindet sich im Deutschen Technikmuseum in Berlin. ■

Eric Janssonne



Der Rumpf der seltenen Arado Ar 96 B-1 im norwegischen Flyhistorisk Museum war bei seiner Bergung aus dem Storatnet-See in ziemlich gutem Zustand

Fotos Kjell Naas
via Eric Janssonne



Der Vorderrumpf der Caravelle III F-BHRU bei der Ankunft im Bunge Flygmuseum am 20. Januar 2022

Foto Nils Alegren

■ FLUGSIMULATOR IN SCHWEDEN

Caravelle F-BHRU darf weiterleben

Am 20. Januar 2022 kam die Bugsektion der Caravelle III F-BHRU (c/n 58) im Bunge Flygmuseum an. Das Museum auf der Insel Gotland, 45 Kilometer nordöstlich von Visby, besitzt mehrere Saab-Jets in seiner Ausstellung.

Die französische SE-210 Caravelle, die 1955 erstmals flog, war der erste französische Passagierjet. Dieses spezielle Flugzeug trug das Kennzeichen F-BHRU (c/n 58) und wurde am 10. November an die Air France ausgeliefert. Ihr Name war Poitou und mit ihm leistete sie 37 000 Flugstunden, bevor sie 1980 bis auf den Bug verschrottet wurde. Dieser fand sich in La Ferté-Alais (Region Île-de-France) wieder, wo er von dem Verkehrspiloten und Caravelle-Enthusiasten Nils Alegren gekauft wurde.

Im November 2012 gelangte der Rumpfabschnitt auf einem Lkw nach München-Riem, wo Alegren ihn in 5000 Arbeitsstunden zu einem voll funktionsfähigen Simulator ausbaute. Dazu gehörte natürlich der originale Sound der Rolls-Royce-Avon-Turbinen, der von der Caravelle III SE-DAI stammt, die auf dem Stockholmer Flughafen Arlanda vom Le Caravelle Club am Leben erhalten wird. Ein kleines Highlight war ein Bordticket von John Lennon für einen Flug von Manchester nach Paris, das bei der Restaurierung gefunden wurde. Man hofft, dass der Caravelle-Simulator bis zur Sommersaison für Besucher zur Verfügung steht. Buchungen sind per E-Mail (info@bungeflygmuseum.se) möglich.

Der Bug eines weiteren klassischen Airliners, Boeing 707-430 D-ABOD (c/n 17720/115), ist ebenfalls im Bunge Flygmuseum eingetroffen. Die »707« wurde am 24. April 1960 an die Lufthansa ausgeliefert und machte am 30. November 1975 ihren letzten Linienflug. Es war nicht möglich, die gesamte Maschine zu erhalten und D-ABOD ging am 10. Juni 2021 an einen Schrotthändler. Auch ihren Vorderrumpf konnte Nils Alegren retten, der vorhat, diesen Klassiker ebenfalls als Flug-simulator herzurichten.

Die Kosten für den Transport der Caravelle- und Boeing-70-Rumpfsektionen nach Bunge belaufen sich auf schätzungsweise 80 000 schwedische Kronen; die Hälfte davon muss noch aufgebracht werden. Spenden sind möglich unter <https://gofund.me/0b8076dd> ■

Jan Forsgren



Ausgesprochene Jäger-Rarität: die »Weiße 1« Fw 190F-8 mit ihrem BMW-801D-Motor. Die Fans warten schon auf den Erstflug

Foto Kaspar/GossHawk

■ FOCKE-WULF FW 190F-8

»Weiße 1« brüllt wieder

■ BERGUNG EINER SHORT STIRLING

Ewige Ruhe im Boden

Bei einem Versorgungsflug für alliierte Truppen während der »Operation Market Garden« erhielt die Short Stirling Mk. IV, S/N LK170, 8E-P der No. 295 Sqn RAF am 19. September 1944 Flaktreffer im Großraum Arnheim. Auf dem Rückflug geriet sie kurz vor der niederländisch-belgischen Grenze gegen 15:50 Uhr in Totalverlust. Beim Aufschlag auf einem Feld am Nieuweweg nordwestlich von Eede (Provinz Zeeland) explodierte die Stirling, acht Männer fielen.

Nach dem Krieg gefundene sterbliche Überreste von Air Gunner Sgt. A. S. Wheeler wurden auf dem Adegem RCAF War Cemetery beigesetzt. Weitere Leichenteile konnten nicht zweifelsfrei zugeordnet werden. Pilot F/Sgt. R. A. Hall, Flight Engineer Sgt. E. S. John, Navigator F/Sgt. A. Marston, Bomb Aimer F/Sgt. E. P. McDonald und die beiden Air Dispatcher F. C. Holdsworth und N. Enderby gelten deshalb als vermisst. Dem Bergungsdienst der Königlich Niederländischen Luftwaffe (KLu) gelang es unlängst, substanzielle Wrackteile neben dem Nieuweweg bei Eede zu orten. Trotz vielfältiger Bemühungen vieler Ehrenamtlicher, der Studiegroep Luchtoorlog (Studiengruppe Luftkrieg, SGLO) und der KLu hat der Landwirt, auf dessen Acker das Wrack liegt, einer Bergung bislang nicht zugestimmt. Eine christliche Beisetzung der Gefallenen, um die insbesondere die Angehörigen der Besatzung baten, ist demnach noch unterblieben. ■

Christian Koenig

Am 31. Januar 2023 durfte die »Weiße 1« Fw 190F-8, W.Nr. 931862, ihren BMW-801D-Motor erstmals seit Kriegsende wieder grollen lassen. GossHawk Unlimited in Casa Grande, Arizona, kam damit einen entscheidenden Schritt in der Wiederherstellung desjägers voran. Der Motor zündete sofort und lief dann etwa fünf Minuten bei einem Öldruck wie im Handbuch. Größere Leckagen gab es nicht. Vor Steve Hintons Erstflug sind noch weitere Motor- und Startläufe notwendig.

Am 9. Februar 1945, dem sogenannten »Schwarzen Freitag«, schossen alliierte Flugzeuge die Fw 190 ab. An diesem Tag kämpften Fw 190 des JG.5 »Eismeer« gegen schwere Beaufighter-Kampfflugzeuge und sie eskortierende Mustangs der RAF, die Angriffe gegen Schiffe in Westnorwegen flogen. Heinz Orłowski griff eine P-51 an und es gelang ihm, sie abzuschießen. Seine Fw 190 erhielt aber ebenfalls einen Treffer, deshalb stieg er in geringer Höhe aus.

1983 barg man das Wrack und gab es auf dem Tauschweg an das Texas Air Museum ab, wo es zusammengesetzt und ausgestellt wurde. 1998 kaufte Mark Timken die Maschine und begann mit dem Wiederaufbau in den flugfähigen Zustand. Um die größten Baugruppen kümmerten sich die Spezialisten bei GossHawk. Einige Jahre später kaufte die Collings Foundation das Projekt, das nach seiner Fertigstellung in ihr American Heritage Museum in Stow, Massachusetts, aufgenommen werden soll! ■

Dave McDonald



Eine Short Stirling, wie sie 1944 im Großraum Arnheim abstürzte

Foto RAF, CC exp.